

Kreuzweg 2025 - Stationen:

- 1) Kirche – Ich teile mit dir
- 2) Dorfplatz – Ich rede gut über dich
- 3) Pfarrgarten Kreuz – Ich bete für dich
- 4) Friedhofskapelle – Ich besuche dich
- 5) Friedenskreuz – Ich höre dir zu
- 6) Sternenkinder – Du gehört genauso dazu
- 7) Kirche – Ich gehe ein Stück mit dir

1) Beginn in der Kirche: Werk der Barmherzigkeit „Ich teile mit dir“

Begrüßung – Kreuzzeichen

Wir Menschen sehnen uns nach Liebe und Geborgenheit. Und warum tut es manchmal so weh, zu lieben? Jesus hat sich darauf eingelassen zu lieben, auch im Wissen um den Schmerz. Er hat sich berühren lassen und berührte. Gehalten in seiner Liebe, eröffnet sich für uns, trotz Leid, ein Leben in Fülle.

Ich teile mit dir - Echo

Caritas ist das lateinische Wort für Hochachtung, hingebende Liebe, uneigennütziges Wohlwollen. Im Christentum ist Caritas die Bezeichnung für die tätige Nächstenliebe. Die wertschätzende, helfende Liebe gilt seit den Anfängen des Christentums als Christliche Tugend. Die Caritas ist eine Haltung, die sich im kirchlichen Grundauftrag der Diakonie konkretisiert.

Ich teile mit dir - Echo

Es braucht Hilfe für jene, die sich selbst nicht helfen können. Das Teilen von Geld und Begabungen, von Möglichkeiten und Chancen wird in einer Welt - noch so perfekter Fürsorge - notwendig bleiben. „Geteiltes Leid ist halbes Leid, geteilte Freude ist doppelte Freude!“

Zur Caritas gehören immer zwei Seiten: eine, die gerne gibt und teilt, was sie hat; und eine, die das Geteilte annehmen will und sich darüber freuen kann. Oft ist es unangenehm, zu zeigen, dass man Unterstützung braucht: Materiell, körperlich oder seelisch. Manchmal braucht man eine Schachtel voller Lebensmittel, manchmal eine Fahrmöglichkeit und manchmal am notwendigsten ein Gespräch, einen Menschen, der einfach da ist und zuhört. Wenn es dir jemand schenken möchte: nimm es an und freu dich darüber! Man muss sich nicht immer für alles erkenntlich zeigen, was einem gegeben wird. Dass es Dir besser geht, ist für den anderen Danke genug.

Gemeinsames Gebet:

*Himmlicher Vater, In der Landschaft deiner Schöpfung ist jeder Faden - jeder Mensch - mit Sinn und Potential verwoben. Führe uns, Herr, damit wir die Schönheit in jedem Faden sehen und verstehen, dass wir die Geschichten, die jeder Faden repräsentiert, hören und verstehen müssen, um das Meisterwerk voll zu würdigen.
Wir bitten dich, schenke uns ein Herz voller Mitgefühl, damit wir die Freuden und Sorgen unserer Brüder und Schwestern so empfinden, als wären es unsere eigenen. Schärfe unsere Ohren, damit sie Ablenkungen ausblenden und sich auf das Flüstern deiner Weisheit konzentrieren können, das durch das Leben um uns herum gesprochen wird.*

Lehre uns, Heiliger Geist, die Sprache des stillen Verstehens und die Tugend der Geduld, wenn wir lernen zuzuhören - nicht um zu antworten, sondern um wirklich zu verstehen und zu verbinden. Mögen unsere Gespräche zu Gebeten der Liebe werden und unsere Antworten ein Spiegelbild deiner Gnade sein.

Erinnere uns in Momenten der Uneinigkeit daran, dass jedes Wort, das wir teilen, Trennungen überbrücken kann, wenn es mit Freundlichkeit und dem ernsthaften Wunsch zu verstehen gesprochen wird. Führe uns dazu, aufmerksam zuzuhören, mit Liebe zu sprechen und mit Mitgefühl zu handeln, um die Einheit zu verkörpern, die du dir für deine Kinder wünschst. Amen.

Jesus sagte: Ich bin das Brot des Lebens. Für uns Christen ist das Brot teilen ein wichtiger Teil der Eucharistie, ein Gedächtnis an das letzte Abendmahl, wo Jesus mit seinen Jüngern das Brot teilte. Davon möchten wir im nächsten Lied singen und danach auch ein Stück Brot miteinander teilen.

Lied: GL 470, 1+3 – Wenn das Brot das wir teilen

*1) Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht und das Wort, das wir sprechen, als Lied erklingt
Dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut, dann wohnt er schon in unserer Welt
Ja, dann schauen wir heut schon sein Angesicht, in der Liebe die alles umfängt, in der Liebe ..*

*3) Wenn die Hand die wir halten uns selber hält, und das Kleid, das wir schenken, auch uns bedeckt,
dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut, dann wohnt er schon in unserer Welt
Ja, dann schauen wir heut schon sein Angesicht, in der Liebe die alles umfängt, ...*

Aktion: Ein Stück Brot teilen.

2) Dorfplatz Kriegerdenkmal – Werk der Barmherzigkeit „Ich rede gut über dich“

Im ersten Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte heißt es:

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begehnen.“

Ich rede gut über dich - Echo

Wir hören die Nachrichten (die Zahlen sind aus dem letzten Jahr):

Terrorkrieg im Gazastreifen. 29.000 Tote - 69.000 Verletzte - 1,9 Mio Vertriebene

Wir hören die Nachrichten: **Jahrestag - Angriff Russland auf die Ukraine**

31.000 Gefallene - 10.000 tote Zivilisten - 20.000 Verletzte - 6,4 Mio auf der Flucht

Wir hören Zahlen. **NUR** sind es keine Zahlen - **sondern Menschen!**

Not - Verzweiflung - **MACHTLOS!**

Wir stehen vor den Gedenktafeln unserer Väter, Großväter Urgroßväter.

Nie wieder! Nie wieder Krieg!

Nie wieder darf so großes Unrecht passieren. Nie wieder solches Leid.

Das war der Wunsch, die Forderung, die Überzeugung der Heimgekehrten,

der Menschen die ihre Liebsten verloren haben,

der Menschen die vor den Trümmern ihrer Existenz standen.

Heute, 80 Jahre später: Der Rechtsextremismus in unserem Land nimmt rasant zu.

Parolen wie: „Eindringlinge aus aller Welt - zurück woher ihr gekommen seid!“;

„Stopp der Asylanträge!“; „Österreich zuerst!“, gehören zu unserem Alltag.

MACHTLOS? - Fang bei dir an.

Ich rede gut über dich - Echo

Wir alle sind Menschen, bewahren wir unsere Menschlichkeit in unseren Herzen und reden wir gut über den anderen. Und wenn wir einmal nicht gut über den anderen reden können: versuchen wir, es ihm wertschätzend zu sagen und ihm vielleicht ein Stück weit entgegenzugehen und aus seiner Perspektive einen Blick auf das Geschehen zu machen. Hat er Beweggründe, die ich vielleicht entkräften kann? Oder hat er schlechte Erfahrungen gemacht, die er mir erzählen möchte? Dann stelle ich mich in Gedanken zu diesem Mahnmal und stelle mir vor, dass alle diese Menschen uns auch heute noch etwas sagen möchten. Sie sagen: wir sind für sinnlosen Hass aufeinander gestorben. Ihr sollt diesen Weg nicht noch einmal gehen.

Gemeinsames Gebet für den Frieden:

Gütiger Gott, wir sehnen uns danach, miteinander in Frieden zu leben.

*Wenn Egoismus und Ungerechtigkeit überhandnehmen,
wenn Gewalt zwischen Menschen ausbricht, wenn Versöhnung nicht möglich erscheint,
bist du es, der uns Hoffnung auf Frieden schenkt.*

*Wenn Unterschiede in Sprache, Kultur oder Glauben uns vergessen lassen,
dass wir deine Geschöpfe sind und dass du uns die Schöpfung als gemeinsame
Heimat anvertraut hast, bist du es, der uns Hoffnung auf Frieden schenkt.*

*Wenn Menschen gegen Menschen ausgespielt werden, wenn Macht ausgenutzt wird,
um andere auszubeuten, wenn Tatsachen verdreht werden, um andere zu täuschen,
bist du es, der uns Hoffnung auf Frieden schenkt.*

*Lehre uns, gerecht und fürsorglich miteinander umzugehen und der Korruption zu widerstehen.
Schenke uns mutige Frauen und Männer, die die Wunden heilen, die Hass und Gewalt
an Leib und Seele hinterlassen.*

Lass uns die richtigen Worte, Gesten und Mittel finden, um den Frieden zu fördern.

*In welcher Sprache wir dich auch als „Fürst des Friedens“ bekennen, lass unsere Stimmen laut
vernehmbar sein gegen Gewalt und gegen Unrecht. Amen.*

Lied: Wie viele Straßen auf dieser Welt 1 + 2

1) Wie viele Straßen auf dieser Welt sind Straßen voll Tränen und Leid?

Wie viele Meere auf dieser Welt sind Meere der Traurigkeit.

Wie viele Mütter sind lang schon allein und warten und warten noch heut?

Die Antwort mein Freund, weiß ganz allein der Herr. Die Antwort weiß ganz allein der Herr.

2) Wie viele Menschen sind heut noch nicht frei und würden es so gerne sein?

Wie viele Kinder gehn abends zur Ruh und schlafen vor Hunger nicht ein?

Wie viele Träume erlehen bei Nacht: Wann wird es für uns anders sein?

Aktion: Steine mit Text Ablegen

Werfen wir keine Steine auf andere und legen wir sie ihnen auch nicht in den Weg.
Setzen wir mit einem Stein ein Zeichen von Menschlichkeit, Toleranz, Versöhnung, Frieden –
in dem wir ihn hier im Gedenken an geschehenes Unrecht ablegen.
(Steine ablegen: Text auf den Steinen – Wir bitten um Frieden)

3) Pfarrgarten Kreuz – Werk der Barmherzigkeit „Ich bete für dich“

Das Gebet ist ein Gespräch mit Gott. Es ist etwas ganz Besonderes, denn Gott ist nicht physisch auf der Erde anwesend. Wir können Ihn also nicht mit unseren fünf Sinnen sehen oder hören. Aber Gott möchte eine Beziehung zu uns haben und mit uns reden. Wenn wir beten, können wir laut oder im Stillen zu Gott sprechen, und Er wird uns hören.

Gott interessiert sich für das, was in unseren Herzen ist. Wir können alles, was uns wichtig ist, im Gebet zum Herrn bringen und Ihm mit unseren eigenen Worten davon erzählen.

Wie alles was wir tun, sind auch unsere Gebete nicht perfekt. Aber es gibt eine große Verheißung in der Bibel, die alle Gläubigen ermutigt. Gott selbst hilft uns durch seinen Heiligen Geist.

Ich bete für dich – Echo

Wer für andere betet, schaut auf sie mit anderen Augen. Er begegnet ihnen anders.

Es ist schön, oh Gott, wenn ein Mensch mir sagt: „Ich bete für dich“, weil ich weiß, er wird mit Dir und nicht mit anderen über mich reden.

Es wird ein Gespräch sein, das in der Liebe wurzelt.

Denn, „Ich bete für dich“ ist Verheißung und heißt: „Ich liebe dich in Gott“.

Ich bete für dich – Echo

Aktion: Namen von Menschen sagen, die du in diesem Moment ganz besonders in dein Gebet einschließen möchtest.

Beten wir füreinander. Gerade dort, wo es Spannungen gibt, wo Beziehungen brüchig werden, wo Worte nichts mehr ausrichten, tut ein Gebet gut.

Beten bedeutet: still werden in uns selbst, Gott um Hilfe und Unterstützung bitten, um seinen Schutz für Menschen, die uns wichtig sind.

Es ist meditativ, es lässt uns zur Ruhe kommen, wenn wir immer wieder die gleichen Worte laut oder leise, gemeinsam oder meditativ, wiederholen.

Manchen Menschen ist es unangenehm, wenn sie gefragt werden, ob sie beten.

Aber jeder Betende kann stolz darauf sein, dass er es tut.

Beten ist nicht modern, es ist nicht „in“ oder „out“.

Beten ist zeitlos, denn es ist der innigste Dialog mit sich selbst und Gott.

Gemeinsames Gebet:

Ewiger, heiliger, geheimnisreicher Gott. Ich komme zu dir. Ich möchte dich hören, dir antworten.

Vertrauen möchte ich dir und dich lieben, dich und alle deine Geschöpfe. Dir in die Hände lege ich Sorge, Zweifel und Angst. Nimm mich auf. Sei bei mir, damit ich bei dir bin, Tag um Tag.

Führe mich, damit ich dich finde und deine Barmherzigkeit. Dir will ich gehören, dir will ich danken, dich will ich rühmen. Herr, mein Gott.

Lied: Vater unser im Himmel

4) Friedhofskapelle – Werk der Barmherzigkeit „Ich besuche dich“

Es gibt wohl Zeiten, da können wir nicht anders, als mit dem Schicksal zu hadern, mit Gott zu handeln und zu streiten und uns gegen ein hartes Los zu stellen.
Irgendwann aber spüren wir, dass der Kampf verloren ist. Langsam oft nur und fast unbemerkt wächst ein stilles Einvernehmen in der Tiefe des Herzens, reift etwas Neues heran.
Und dann kommt der Friede mit sich selbst, mit Gott und der Welt.

Ich besuche dich - Echo

Nein, es ist nicht leicht! Es ist nicht leicht, Abschied zu nehmen.
Doch in die Schwere des Abschieds fällt ein Wort, ein Ruf: Fürchte dich nicht!
Ich bin da! Ich bin mit dir.
Einen geliebten Menschen am Grab besuchen. Besuche zeigen Wertschätzung auch über den Tod hinaus. Und wir dürfen Dankbarkeit erfahren, für all das Schöne und Gute, das einem mit diesem Menschen geschenkt wurde

Ich besuche dich - Echo

Bei unseren Besuchen am Grab entzünden wir Kerzen auf die Hoffnung hin, die unsere Verstorbenen gelebt und verbreitet haben. Auf die Hoffnung hin, dass wir durch die Liebe über den Tod hinaus mit ihnen verbunden bleiben. Auf die Hoffnung hin, dass die Trauer sich verändert und dass nach einer Zeit der Trauer die Hoffnung bleibt auf ein Wiedersehen. Die Hoffnung trägt uns weiter, auch wenn der Abschied schwer auf uns lastet.
Kerzen können Wege sichtbar machen und in der Dunkelheit Orientierung ermöglichen. Unsere Verstorbenen waren Licht für uns und viele gingen viel zu früh. Wenn wir den Himmel anschauen, gefällt uns der Gedanke, dass sie uns ansehen. Oft erinnern wir uns an sie. Am Morgen. In der Nacht, wenn wir die Sterne ansehen. Ein Datum. Ein Lied. Ein Ort. Ein Geruch.

Lied: GL 365 Meine Hoffnung (mehrmals gesungen ...)

„Ich besuche dich“ meint auch Menschen besuchen, die unserer Aufmerksamkeit bedürfen, die einsam sind, die vielleicht um einen anderen Menschen trauern, die keine Familie mehr haben, die keinen Sinn im Leben mehr finden und nur mehr wenige Ansprechpersonen haben.
Für diese unsere Besuche möchten wir um den Segen Gottes bitten:

Gemeinsames Segensgebet:

*Gott, ich mache mich auf den Weg, einen Menschen zu besuchen.
Segne meine Füße, dass ich ganz da bin. Verwurzelt in Gott, standfest, um Leben zu stärken.
Segne meine Hände, dass ich behutsam, zärtlich berühre und halte.
Segne meine Ohren, dass ich hellhörig bin für die Stimme der Not, für die Melodie des Lebens.
Segne meine Augen, dass ich Bedürftiges wahrnehme, das Unscheinbare sehe.
Segne meinen Mund, dass ich heilende Worte spreche und Anvertrautes bewahre.
Segne mein Herz, dass die Liebe, die ich verschenke, zum Nährboden wird für die Hoffnung.
Lass mich ein Segen sein. Amen.*

Aktion: Teelichter in Gläser entzünden und auf den Friedhof stellen.

5) Station Friedenskreuz – Werk der Barmherzigkeit „Ich höre dir zu“

Ich fühle mich einsam und allein. Niemand hat Zeit für mich.
Niemand hört mir zu. Wer hat diese Sätze nicht schon mal gehört?
Wer hatte sie nicht selbst schon einmal in seinen Gedanken?

Ich höre dir zu - Echo

Wir hören so Vieles im Lauf des Tages um uns herum. Den Radio, den Fernseher. Das Handy und das Handy des Nachbarn und wenn „Alexa“ irgendetwas machen soll; wir sind oft so sehr in der Lautstärke des Alltags verstrickt, dass wir es gar nicht mehr aushalten können, wenn es still ist. Dabei wäre die Stille ein guter Moment, um ihn zu teilen. Um ihn mit einem guten Gespräch zu füllen, um einmal wieder ohne Zeitdruck zuzuhören.

Und sei es auch nur, um sich wieder einmal ausgiebig mit sich selbst zu unterhalten. Denn zwei Zuhörer hat jeder von uns immer und an jedem Augenblick des Tages: sich selbst und Gott. Gott und ich, wir können herrlich zuhören und oft auch lachen, lauthals schimpfen und manchmal einfach auch miteinander schweigen. Er hört mir immer zu, und ich höre ihm zu. Denn auch er hat Vieles zu sagen. Und wenn man mit offenen Augen und Ohren durch den Tag geht- und achtsam ist- dann hört man ihn.

Ich höre dir zu - Echo

Nur wenn es mir selbst gut geht, wenn die Quelle in mir übersprudelt,
kann ich auch gut für andere Menschen da sein und mit ihnen mitfühlen.

Gemeinsames Gebet:

*Herr, mache mich zu einer Schale, offen zum Nehmen, offen zum Geben,
offen zum Beschenkt werden. Herr, mache mich zu einer Schale für Dich,
aus der Du etwas nimmst, in die Du etwas hineinlegen kannst.*

*Herr, mache mich zu einer Schale für meine Mitmenschen,
offen für die Liebe, für das Schöne, das sie verschenken wollen,
offen für ihre Sorgen und Nöte, offen für ihre traurigen Augen und ängstlichen Blicke,
die von mir fordern: höre mir zu. Herr, mache mich zu einer Schale. Amen*

Lied GL 891 Alle meine Quellen entspringen in dir 1-+ 2

*KV) Alle meine Quellen entspringen in dir, in dir mein guter Gott,
du bist das Wasser, das mich tränkt und meine Sehnsucht stillt.*

*1) Du bist die Kraft, die Leben schenkt, eine Quelle welche nie versiegt,
Ströme von lebendigem Wasser brechen hervor.*

*2) Du bist der Geist, der in uns lebt, der uns reinigt, der uns heilt und hilft.
Ströme von lebendigem Wasser brechen hervor.*

6) Sternenkinder – Werk der Barmherzigkeit „Du gehörst genauso dazu wie ich“

Fallen - zu Boden fallen - in eine Sucht fallen - in Ausweglosigkeit fallen
aus dem Rahmen fallen - durch eine Behinderung, durch ein anders sein
in eine psychische oder physische Krankheit fallen - in Vergessenheit fallen
durch eine Notsituation aus dem System fallen - in Angst und Schwermut fallen
von einem Extrem ins andere fallen - fallen gelassen werden

Du gehörst genauso dazu wie ich - *Echo*

Menschen, die immer wieder fallen oder fallen gelassen werden, die rückfällig werden, die anders sind, ausgegrenzt, die Namenlosen in unserer Welt werden von Jesus nicht fallen gelassen. Jesus selbst fällt unter der Last des Kreuzes.

Jesus du hast nicht mehr weitergekonnt. Alles hat sich um dich verdunkelt. Dennoch, deine Hoffnung auf Licht hat dir Kraft gegeben, erneut aufzustehen. Herr, schenke uns die Kraft und Gnade auch in Dunkelheit und Nacht wieder aufzustehen, getragen von Hoffnung und Liebe.

Du gehörst genauso dazu wie ich – *Echo*

Wir stehen hier vor der Sternenkinder Gedenkstätte und möchten nun für diese Kinder eine Kerze anzünden. Für jedes einzelne dieser Kinder, die voller Sehnsucht erwartet wurden und sehr schweren Herzens losgelassen werden mussten. Jedes Licht sagt Ihnen: „Wir haben Dich aus unserem Leben losgelassen, aber Du wirst auf ewig in unseren Herzen sein. Sei behütet und beschützt und von unserer Liebe getragen.“

Und wenn wir jetzt ein Licht entzünden, dann sind wir uns der Kostbarkeit des Lebens bewusst: Was es für ein Geschenk ist, wie vergänglich und zerbrechlich... und doch immer lebenswert. So ehren wir alle, die uns schon vorausgegangen sind, am meisten: wenn wir, die leben, dieses Geschenk als solches wahrnehmen und schätzen.

Gemeinsames Gebet: *GOTT - in Deinen Händen ruht mein Leben!*

Guter Gott - alles Unvollendete und Unausgesprochene lege ich in Deine Hände.

Guter Gott - alles Misslungene und Zerstörte lege ich in Deine Hände.

Guter Gott - alle Verletzungen und Verwundungen lege ich in Deine Hände.

Guter Gott - alle Konflikte und Auseinandersetzungen lege ich in Deine Hände.

Guter Gott - alle Aggressionen und Depressionen lege ich in Deine Hände.

Guter Gott - alle Sorgen, Nöte und Ängste lege ich in Deine Hände.

Guter Gott - alle Traurigkeiten und jede Sehnsucht lege ich in Deine Hände.

Guter Gott - alle Schuld und jedes Versagen lege ich in Deine Hände.

Guter Gott – auch alle Freude, Hoffnung und Zuversicht lege ich in Deine Hände.

Guter Gott - alle guten und wertvollen menschlichen Begegnungen lege ich in Deine Hände.

Guter Gott - alle geschenkten Zeichen menschlicher Verbundenheit lege ich in Deine Hände.

Guter Gott - nimm alles in Deine Hände - jedes Licht und jeden Schatten.

Segne alles Gute und heile alles Dunkle. Amen.

Aktion: *Eine Grabkerze anzünden*

Lied: *GL 897, 1 + 5 Von guten Mächten -*

*1) Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar
so will ich diese Tage mit euch leben, und mit euch gehen in ein neues Jahr.*

Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag.

Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

*2) Lass warm und still die Kerzen heut entflammen, die du in unsre Dunkelheit gebracht,
führ wenn es sein kann wieder uns zusammen, wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.*

7) Station Kirche – Werk der Barmherzigkeit „Ich gehe ein Stück mit dir“

Unsere Wege sind so verschieden; manche sind steil und unwegsam, andere schlängeln sich gemütlich dahin, es gibt Aufstiege und Abstiege, manche Wege haben ein Ziel und andere nicht. Und so ist es auch mit den Wegbegleitern: möchte ich allein gehen oder nicht?

Denn, auch wenn manche Etappen nur auf sich selbst gestellt zu schaffen sind:

zumindest ein Stück weit Gefährten zu haben, ist eine gute Sache.

Und so packe ich in meinen Rucksack immer einen Zweiten Apfel ein: weil es ja sein kann, dass ich ein Stück des Weges Gesellschaft habe und nicht allein bin.

Ich gehe ein Stück mit dir – Echo

Wenn das Wetter schön und die Gesellschaft gut ist, dann ist es leicht, ein Stück weit miteinander zu gehen, dann sind wir sicher, dass wir das ewig schaffen werden.

Aber unsere wahren Wegbegleiter zeigen sich dann, wenn das Wetter umschlägt und der Weg nicht mehr oder nur schwer zu sehen ist: Wenn und schwere Zeiten aus der Bahn werfen, wenn wir durch Krisen oder Schicksalsschläge nicht mehr trittfest sind, wenn wir nicht mehr die Kraft haben, es bis zum nächsten Unterstand allein zu schaffen....

Dann ist Gott mit uns durch Menschen, die uns festhalten und nicht loslassen, die mit sicherem Griff das Seil wieder einhängen und uns die Schuhbänder zubinden. Sie gehen ein Stück mit uns, und wenn es uns wieder besser geht, dann gehen wir ein Stück mit Ihnen.

Weggabelungen, fehlende Markierungen, falsche Schilder oder unwegsames Gelände;

Wir können alle Wege gehen, wenn wir darauf achten, dass wir nicht allein gehen müssen.

Ich gehe ein Stück mit dir – Echo

Gemeinsames Gebet: *Hier bin ich, Gott, vor dir, so wie ich bin — mit meiner Sehnsucht, meiner Hoffnung, meiner Freude, meinem Ärger, meiner Müdigkeit. Hilf mir zu sehen, was du mir jetzt zeigen möchtest, zu hören, was du mir jetzt sagen möchtest, zu spüren, dass du mit mir gehst, und bei mir bleibst - so bin ich jetzt vor dir. Amen.*

Lied: GL 896 1 – 4 Mit dir geh ich alle meine Wege

1) *Mit dir geh ich alle meine Wege, mit dir bin ich alles, was ich bin:*

Enge, Weite, Nähe, Licht und Dunkel, alles, Vater führt mich zu dir hin.

2) *Mit dir geh ich alle meine Wege, mit dir wag ich jeden neuen Schritt, manchmal fragend und nur im Vertrauen: Du bist da, gehst alle Wege mit.*

3) *Mit dir geh ich alle meine Wege, mit dir nehm ich jeden neuen Tag, wie er kommt aus deinen guten Händen, denn du gibst ihm, was er fassen mag.*

4) *Mit dir geh ich alle meine Wege, mit dir sag ich immer neu mein Ja.*

Kann ja doch nicht anders, als dich lieben, bist du mir mit deinem Segen nah.

Abschluss

Wir möchten uns nun bedanken, dass ihr euch auf die 7 neuen Werke der Barmherzigkeit, beim Weg durch unseren Ort eingelassen habt.

Richtet nun euren Blick auf das Kirchentor. Geht den Weg langsam und ganz bewusst hinaus.

Geht hinaus in das Leben. Tragt das Leben weiter. Das Leben, das euch von Gott geschenkt ist. Bewahrt das Vermächtnis der Verstorbenen in euren Herzen.

Zeigt Interesse und Wertschätzung auch jenen Menschen die alleine und vielleicht auch einsam in ihren Häusern und Wohnungen zurückgeblieben sind.

Bitte denkt nach. Vielleicht gibt es auch in eurem Umfeld einen Menschen zu dem ihr euch auf den Weg machen könnt, um ihm zu zeigen oder auch um ihm zu sagen:

Ich besuche dich - Ich bete für dich - Du gehörst genauso dazu wie ich - Ich höre dir zu.

Ich teile mit dir - Ich rede gut über dich - Ich gehe ein Stück mit dir.

Wir beenden diesen Weg der Barmherzigkeit mit dem Zeichen unseres Glaubens:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.